

Vom Zeitungsmuseum in Aachen. — Mit derselben sehr berechtigten und bei einigem guten Willen leicht zu erfüllenden Bitte wie die Fürstlich Bismarcksche Archivverwaltung tritt, wie zu erwarten war, auch das Zeitungsmuseum in Aachen hervor. Es beabsichtigt alle Veröffentlichungen der periodischen Presse, die anlässlich des Hinscheidens des Fürsten Bismarck erschienen sind, bezw. noch erscheinen, zu sammeln und in seiner »Bismarck-Mappe« zu vereinigen, um sie späteren Forschern zur Verfügung zu halten. Es ergeht deshalb an sämtliche deutschen und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften sowie an alle Förderer des Unternehmens die Bitte, die betreffenden Nummern an die Verwaltung des Zeitungsmuseums in Aachen (wenn angängig, in je zwei Exemplaren) gelangen zu lassen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Zum Gedächtnis des Herrn Herzoglichen Sächsischen Kommissionsrates Oskar Bonde, Hofbuchhändlers und Buchdruckereibesitzers zu Altenburg. Geboren den 17. November 1825. Gestorben den 15. Juli 1898. Gr. 8°. IV, 32 S. mit einem Portrait. Altenburg, Bonde. (Privatdruck).

Ostasien; China und Japan; indochinesische Völker und Sprachen; Mongolisch — Tungusisch — Tibetisch. Antiqu.-Katalog Nr. 193 von S. Calvary & Co. in Berlin. 8°. 42 S. 619 Nrn.

Verschiedene Wissenschaften. Antiquarischer Anzeiger Nr. 40—45 von S. Calvary & Co. in Berlin. 8°. S. 417—516. Nr. 8120—9194.

The Library Journal. Official organ of the American Library Association, chiefly devoted to library economy and bibliography. Vol. 23, No. 7. (July 1898.) Kl. 4°. S. 269—308. New York: Publication Office, 59 Duane Street.

Contents: Editorials. The Chautauqua Conference. Conference Attendance. Revision of the Constitution. Section Meetings and General Sessions. Improvements in Copyright Records. — Communications. College Library Arrangement. — Linotype Work at the Carnegie Library of Pittsburgh. By E. H. Anderson. — The Sunday-School Library Question. By B. C. Steiner. — The Purpose of Libraries. — Library Legislation in New York. — The Library in Vacation Days. — "Wastefulness" in Library Buildings. — Indicating Catholic Literature. — The Oshkosh (Wis.) Public Library. — Consolidation of Denver Libraries. — Arranging and Cataloging Scraps. By M. M. Oakley. — The English Summer Library School. — Library Association of the United Kingdom. Annual Meeting. — American Library Association: 20th General Conference, Lakewood-on-Chautauqua, N. Y., July 5—9, 1898. Special Exhibits. Transactions of Executive Board. A. L. A. Handbook. — State Library Commissions. — Library Schools and Training Classes. — Reviews: A. L. A. List of Subject Headings. Plummer. Hints to Small Libraries. — Library Economy and History. — Gifts and Bequests. — Librarians. — Cataloging and Classification. — Bibliography. — Humors and Blunders.

Bilder des Fürsten Bismarck auf dem Totenbette. — Der »Hamburgische Correspondent« meldet: »Auf Antrag des Fürsten Herbert Bismarck und auf Requisition des Landgerichts Altona ist von der Hamburger Polizeibehörde auf Grund des § 123, Absatz 3 des Strafgesetzbuches wegen Hausfriedensbruchs gegen die Photographen Wilde und Priester eingeschritten worden, weil sie in der Nacht bald nach dem Ableben des Fürsten Bismarck in das Schloß eingedrungen sind und photographische Aufnahmen der Leiche gemacht haben.« Wie weiter verlautet, sollen die Aufnahmen in ungeschickter Weise vom Fußende des Bettes aus mittels Blitzlichts erfolgt sein.

Dem richtigen Gefühl über eine Abbildung des großen Toten auf seinem Sterbelager giebt einer der Berufensten, Professor Franz Lenbach, in folgendem Ausdruck:

»Ich habe Bismarck noch auf dem Sterbelager gesehen. So ergreifend und traurig schön der Anblick war — ein Bedürfnis, ihn künstlerisch festzuhalten, habe ich nicht gehabt. Der Tote lag im weißen Nachthemd auf dem Rücken, den Kopf seitwärts geneigt und den Mund ein wenig geöffnet, als sollte er jeden Augenblick aufwachen und sprechen. Die schöne rechte Hand lag auf dem Schoße leicht vorgestreckt. Bismarck sah durchaus nicht entstellt aus, und im warmen Lichte, das durch die Fenster hereinquoll, in den Farben der Bilder und der Möbel sah das Ganze so lebendig aus, daß die Schauer des Gefühls, hier sei der Tod eingezogen, doppelt erschütternd wirkten. Dieses Gefühl, wie es mich beherrschte, mag wohl der Grund sein, daß auch früher fast keiner der großen Toten auf dem Sterbelager gemalt wurde. Um nur ein Beispiel anzuführen: Das Sterbelager von Rubens war gewiß von Meisterschülern des Meisters umgeben, und doch hat ihn keiner gemalt. Solcher Todeschauer ist künstlerisch nicht zu fassen.

Bei Bismarck kam noch dazu, daß der Profilanblick das Typische des Kopfes, den breiten Schädel, nicht zur Geltung kommen ließ, und daß das Wesentliche fehlte — die Augen. Die sprechenden blühenden Augen waren ja für immer geschlossen. — Sehr bedauerlich ist es, daß die Abnahme der Totenmaske, zu welcher Begas seinen Former entsendet hatte, unterblieb. Das Gesicht war nicht entstellt, und der Schädel Bismarcks wäre ein Denkmal für alle Zeiten gewesen, wie es ja auch der Schädel und die Totenmaske Friedrichs des Großen mit dem wunderbar schönen Profil geworden ist.«

Ausflug von Gehilfenvereinen. — Der Verein jüngerer Buchhändler in Köln und der Buchhandlungsgehilfenverein Wiesbaden werden am Sonntag den 14. d. M. in Koblenz zusammentreffen, worüber eine Anzeige im heutigen Börsenblatt nähere Auskunft giebt.

»Liber«, Freie Vereinigung Dresdener Buchhandlungs-Gehilfen, in Dresden. — Nachdem seit Mitte vorigen Monats die Ferien vieler Mitglieder zu Ende gegangen sind, herrscht wieder reges Leben in dem Kreise des »Liber«. Trotz dem Weggange von fünf Mitgliedern stieg die Mitgliederzahl doch wieder auf 25; die Bibliothek wurde durch verschiedene Schenkungen bereichert; der Reservefonds kam auf 59 M. Freundschaftliche Verhältnisse zu Kollegen-Vereinen werden nach wie vor gepflegt. — Einen recht interessanten Abend brachte in der Monatsversammlung am 4. d. M. der Vortrag des Kollegen Schmidt über Papierherstellung und -Herstellung, der mit Beifall aufgenommen wurde und zu einer lebhaften Besprechung Veranlassung gab. Die Vortragsabende werden fortgesetzt. Durch Beschluß derselben Monatsversammlung sollen auch Diskussionsabende abgehalten werden; jede Wochenversammlung soll diesem Zwecke dienen.

Zum Andenken an den dahingeshiedenen Altreichskanzler gab Herr Bayer in kräftigen Worten den Empfindungen Ausdruck, die ganz Deutschland am Sarge des großen Mannes erfüllen. Mit dem Gelöbniß, auch in dem kleinen Kreise deutsche Treue stets hochzuhalten und dafür einzustehen, endete die kurze Feier zum Andenken an den großen Kanzler und klang mit einem Klaviervortrag »Die Nacht am Rhein« würdig aus.

Es sei hier noch erwähnt, daß am 14. d. M. in Bodenbach a/Elbe eine Zusammenkunft des »Liber« mit dem »Conform« Prag stattfindet. Alle Mitglieder beider Vereine werden sich angelegen sein lassen, mit in Bodenbach zu sein, um der Verbrüderung beider Vereine beizuwohnen. Auch die Bodenbacher und Tetschener Kollegen, sowie alle Kollegen aus Teplitz, Aussig u. s. w., die Bodenbach leicht erreichen können, laden wir hierdurch zu der Zusammenkunft ein. Die Dresdener Kollegen kommen früh gegen 9 Uhr in Bodenbach an; die Zusammenkunft findet im Hôtel Frießer statt, wo auch das Mittagmahl eingenommen werden soll. Anmeldungen zu diesem bitten wir an Herrn R. D. Bayer (i. D.: v. Zahn & Jaensch) in Dresden zu richten. Briefliche Einladungen werden außerdem noch erfolgen, doch sei auch an dieser Stelle auf den Tag hingewiesen.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 24. Juli, 50 Jahre alt, in Chemnitz Herr Paul Theodor Kaemmerer bis vor Jahresfrist Inhaber der Verlagshandlung Bleyl & Kaemmerer in Dresden.

Wir verweisen auf die vorstehende ausführliche Würdigung seines Lebensganges, die uns aus dem engeren Kollegenkreise des Verstorbenen eingesandt worden ist, und fügen hinzu, daß der Verstorbene auch über diesen engeren Kreis der Kollegen hinaus überall im Buchhandel bekannt und geachtet war und daß die Nachricht von seinem vorzeitigen Ableben im weiten Gebiete des ganzen deutschen Buchhandels viel aufrichtiger Trauer begegnen wird; —

in Paris, im Alter von 73 Jahren, Frankreichs hervorragendster Architekt, Charles Garnier, der Erbauer des prächtigen neuen großen Opernhauses (grand opéra) zu Paris und vieler anderer Gebäude, unter denen für die Leser dieses Blattes dasjenige des »Cercle de la librairie« zu Paris das bemerkenswerteste sein dürfte. Er baute u. a. auch das Terrassen-theater in Monte Carlo, die Spielsäle in Monaco und das Observatorium in Nizza. Der Bau der grand opéra nahm die Zeit von 1863 bis 1875 in Anspruch und hat die respectable Summe von 49 500 000 Fr. erfordert. Auch als Fachschriftsteller hat sich Garnier betätigt. Er schrieb u. a.: »Travers les arts, causeries et mélanges« (1869), »Etudes sur le théâtre« (1871), »l'habitation humaine« (mit Ammann, 1892) und er besorgte auch die Herausgabe des großen Werkes »Le nouvel opéra de Paris« (1876—81).